

Begründung des Antrag Außenstelle Gymnasium

Antrag auf die Außenstelle für ein Mittelstufengymnasium

Herr Vorsitzender, sehr geehrte Ratsmitglieder als im Juni 2005 der Ottersberger Rat einstimmig den Antrag auf ein Mittelstufengymnasium beschlossen hat, die SPD Fraktion geschlossen zugestimmt, und dies aus gutem Grund.

In der damaligen Situation galt folgendes:

- Die geschätzten Baukosten von ca. €4 Mio. / €8 Mio. wurden genannt, nicht aber die laufenden Folgekosten von jährlich T€ 380.-
- Es wurde ein Beschluss gefasst, ohne ein vorliegendes zu beschließendes detailliertes Finanzkonzept, oder Haushaltsicherungskonzept
- Das Gymnasium am Markt in Achim wurde im Kreistag einen Monat später mit der 100 Tage CDU Mehrheit bei Gegenstimmen der SPD beschlossen.
- Die Gewerbeeinnahmen sind seit 2003 sehr schwankend rückgängig
- Bis heute zwei Jahre nach dem Beschluss liegt vom Land weder eine schriftliche Genehmigung für das Gymnasium, noch für die Ganztagschule vor, trotzdem wird gebaut.

Da hilft es auch nicht dass sich zwei Landtagsabgeordnete der CDU vor dem Landtag mit unserem Bürgermeister ablichten lassen, um zu verkünden es sei alles positiv.

- In der Kreisschulausschusssitzung vom 21.Mai erfahren wir dass die Schulbehörde in Otterberg eine Außenstelle de Cato Bontjes von Beek Gymnasium unbefristet genehmigen würde.
- Das bedeutet der Landkreis übernimmt die gesamten laufenden Kosten von mindestens 200T€.
- Kindergarten Quelkhorn Reinigungskräfte outgesourcet. Warum nicht bei einem Gymnasium?
- Hohe Millionenbeträge werden schneller bewilligt, als kleinteilige Beträge

Schulstandort Ottersberg:

- Ottersberg ist ein bedeutender Schulstandort.
- Wümmeschule mit der Haupt und der Realschule
- Der Ganztagschule, für die es bis heute noch immer keine Genehmigung gibt
- Der Waldorfschule mit einem Abschlussangebot vom Hauptschulabschluss bis zum Abitur.
- Die SPD Fraktion begrüßt ein gymnasiales außerordentlich.

Doch wir wollen die Außenstelle die unbefristet genehmigungsfähig ist

- Warum sollen wir 200 TE jährlich aufbringen, wenn dies der Landkreis übernimmt.
- Ottersberg Finanzen werden durch Bürgermeister Hofmann dauerhaft in einen finanziellen Ruin getrieben.
- Denken wir an das Milionengrab des Space Center!

Hohe Investitionen für Ottersberg

16 Mio. bedeutet jedes Jahr ungefähr T€ 800 für die Abzahlung der Kredite.

- Klärwerk
- Feuerwehrhaus
- Ganztagschule
- Last but not least das Gymnasium

Fazit:

Wir bauen ein Gymnasium und können später die Kreide nicht bezahlen.

Jeder Bürgermeister baut seine Denkmäler

- Jeder Bürgermeister schafft sich in seiner Zeit Projekte, mit denen er identifiziert wird, seine Denkmäler, dies sei ihm gegönnt.
- Das erste Denkmal für dass sich Horst Hofmann bewirbt, ist aber Schuldenpapst von Ottersberg Sie werden verantwortlich für den höchsten Schuldenstand unserer Gemeinde.
- Herr Bürgermeister Sie führen mit diesen Ausgaben unsere Gemeinde in eine Schuldensituation, die für Ottersberg beispiellos ist.
- Noch nie in der Geschichte von Ottersberg haben wir Schulden in diesem Ausmaß gehabt, mit solch hohen Auswirkungen auf laufenden Folgekosten der Folgejahre.

Folgen:

- Wir bauen für rund 300 Ottersbergerinnen und Ottersberger und vergessen dass es noch 11700 weitere Bürger gibt.
- Grundstückbesitzer, die eine Anhebung der Hebesätze befürchten müssen.
- Das Kulturland Ottersberg ohne Kultur, Ausstellungen und Konzerten.
- Alte Menschen, die auch Betreuungsangebote und barrierefreie Zugänge benötigen
- Eltern, die einen ganztägigen Krippenplatz für ihr Kind suchen, den ihm die Bundesregierung zugewiesen wurde und der von Ottersberg bis 2010 realisiert und bezahlt werden muss.
- Jugendliche, die für ihre persönlichen Entwicklung und Unterstützung ein angemessenes hauptamtliches Angebot zur Orientierung ihrer Freizeitgestaltung benötigen. Und die endet nicht um 17.00 Uhr
- Frauen, die durch Frau Hiller als hauptamtlicher Gleichstellungsbeauftragte eine kompetente Ansprechpartnerin gefunden haben. Das Projekt ist bis zum 31. 12. 2007 befristet.
- Ein integratives Angebot für ausländische Mitbürgerinnen (Courage)
- Das Sammeltaxi ist schon gestrichen in 2003 bei der ersten Streichetappe.

Liebe Ratskolleginnen und Kollegen von Bündnis 90 Grüne GLO

Unterstützen Sie das Anliegen der Bürgerinnen und Bürger nach einem vielfältigen Ottersberg.

- Augen zu und durch und das wird sich schon ruckeln, anbetracht der Finanzlage ist nicht nachvollziehbar.
- Wenn wir jetzt nicht die Haushaltsausgaben verringern, was nur mit der Außenstelle zu bewerkstelligen ist, haben wir kein Geld für die dringend notwendigen sozialen Projekte.
- Machen Sie sich nicht zu den Steigbügelhaltern des sozialen Kahlschlags.
- Soziale Projekte sind nur realisierbar bei konkreter Gegenfinanzierung.
- Machen Sie sich nicht zu Steigbügelhaltern des sozialen Abbaus.

Schlussbemerkung:

Ottersberg befindet sich an einem Scheideweg.

- Wollen wir weiterhin eine besondere Gemeinde mit der Vielfalt an Angeboten sein, lassen Sie uns nicht Geld ausgeben das der Landkreis bezahlen muss.
- Bedenken Sie Ottersberg ist nicht nur Schule Ottersberg ist ein Ort für alle Alters- und Gesellschaftsgruppen. Es steht viel auf dem Spiel, bitte unterstützen Sie unseren Antrag.
- Folgen Sie unseren Antrag auf Rücknahme des Antrages auf ein eigenständiges Mittelstufengymnasium und Antrag eine unbefristete gymnasiale Außenstelle.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

Stefan Bachmann 22. 11. 2007